

Herr Professor v. Littrow in Wien ist zum correspondirenden Mitgliede der französischen Academie der Wissenschaften ernannt.

Handelsnachrichten.

Auf der letzten Messe in Nischnei Nowogrod fand ein außerordentlicher Absatz in *Thee* statt.

In Petersburg, wo überhaupt das Brennmaterial un-
gemein theuer ist, ist auch Lichttalg sehr gestiegen; das Pfund ward mit 20 Rub. bezahlt und man fürchtet, daß es auf 24 Rub. steigen werde.

Von *Sandzucker* wurden in Petersburg 1,410,222 Pud eingebracht, um 974,453 Pud mehr als 1837; derselbe wird zu sehr wohlfeilen Preisen abgesetzt. Das Pud weißer Havannazucker kostet nicht mehr als 27 Rub., vor einem Jahre kostete es noch 30 Rub.

Auf der Martini-Messe zu Frankfurt a. M. war viel *Wachs*, aber nur wenig *Honig*, ersteres wurde gänzlich verkauft, letzterer fand nur schwachen Absatz.

Nach amtlichen Berichten lieferten die russischen Lichtfabriken zusammen gegen 445,000 Pud *Talglichte*. *Wachslichte* werden am meisten in Casan fabricirt, welches gegen 24,000 Pud liefert; die Gesamtmasse belief sich auf 40,350 Pud. Für Bereitung von Stearin bestehen in Rußland erst 13 Fabriken, und auch diese entstanden erst in den letzten drei Jahren. Gegenwärtig bildet sich eine besondere Gesellschaft für die Fabrikation von *Stearin-Lichtern* und für *Talgsiederei*.

Handelsnotizen.

Bremen, November 1838.

Von *Aloe* sind nur geringe Zufuhren eingetroffen; sie bleibt daher im Preise besonders gute Cap-Aloe. — Von *Cacao* bleiben die Zufuhren fortwährend gering, was eintrifft ist Guajaquil. — *Bals. Copaivae* fehlt fast gänzlich und ist deshalb nur zu sehr hohen Preisen zu kaufen, in London soll ein Schiff mit Zufuhren aus Java vor einigen Monaten eingetroffen sein, noch hat

sich kein Einfluss auf den Preis gezeigt. — *Camphor*. *Caryophylli* und *Cassia* bleiben angenehm, das aus China hier eingetroffene Quantum *Cassia* ist sehr ordinäre Sorte. — *China* und *Chinapräparate* sind in Folge des Ausfuhrverbotes in Peru steigend. — Von *Colophonium* waren die Zufuhren nicht klein, doch war der Bedarf so groß, daß alles fast schon auf den Schiffen auf Lieferung zu hohen Preisen begeben wurde. *Gummi elasticum* hält sich aus Mangel an Zufuhr im Preise, man findet fast nur geringe speckigte Sorten. — *Elemi* und *Benzoës* sind preishaltend. — Von *Styrax liquida* wird eine kleine Zufuhr erwartet. — *Schellack* ist billig. — Die übrigen *Gummata* sind ohne merkbliche Veränderung. — *Quecksilber* und *Quecksilberpräparate* bleiben im Preise. — *Oleum Laurinum* steht hoch. — *Manna*, wovon die beste Qualität kaum zu finden ist, bleibt im Preise. — *Oleum Olivarum commune* und *Oleum Olivarum Provence* behaupten ebenfalls ihren Preis, ebenso *ätherische Oele*, *Oleum Therebinthin*. ist billiger geworden, indem von der amerikanischen Sorte viel eingebracht worden ist. — Von *Rad. Jalapp.* haben wir nur mäßige Zufuhren gehabt, *Ipecacuanha* ist dagegen im Preise bedeutend gewichen. — *Rhabarber* ist in ganz gesunder Waare kaum zu haben; in England soll einiges von $\frac{1}{2}$ mund. Waare eingetroffen sein. — *Serpentaria* hält sich auch in Amerika hoch. — *Sem. Cinae lev.* ist billiger geworden, auch von *Semen Sabadill.* treffen einzelne kleine Zufuhren ein, *Lycopodium* ist dagegen fast ganz vergriffen. — *Tamarinden* haben einen hohen Preis. — Von *Sarsaparille* kommt viele geringe Waare vor, gute Honduras hält sich im Preise. — *Schwefel* ist, wie bekannt, durch die Verpachtung der Minen in Sicilien auf zehn Jahre sehr vertheuert und auf den dreifachen Preis beim ersten Ankauf gestellt worden; der Einfluss davon auf *Acidum sulphuricum* kann nicht ausbleiben.

Kauf- und Verkaufsanzeigen.

Die privilegirte einzige Apotheke in einer Stadt von 4000 Einwohnern, in welcher vier Aerzte sich befinden, nebst dazu gehöriger Filialapotheke, soll unter